



Wehe den widerspenstigen
Kindern, spricht der Herr,
welche Pläne ausführen,
die nicht von mir stammen,
und Bündnisse abschliessen
ohne meinen Geist, und so
Sünde auf Sünde häufen;
die sich aufmachen, um nach
Ägypten zu ziehen —

aber mich fragen sie nicht um Rat, um sich unter den
Schutz des Pharao zu flüchten und Zuflucht zu suchen
im Schatten Ägyptens! Aber der Schutz des Pharao wird
euch zur Schande werden und die Zuflucht unter dem
Schatten Ägyptens zur Schmach. Jesaja 30,1-3



ZIEL
IST DAS
DER WEG
OEKUMENE:

Yeschua sagt in Matth. 7,13: **“Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele sind es, die da hineingehen”**

Wie breit der bequeme Weg der ökumenischen Abfallkirche “Einheit in Vielfalt” ist, und wie viele darauf gemeinsam gehen wollen, zeigt eine Erklärung vom 2. Globalen Christlichen Forum, welche vom 3.-7. Oktober 2011 in Manado/ Indonesien stattfand. “Sie wurde von 287 Kirchenführern und Vertretern aus 65 Ländern und aus allen Hauptrichtungen des modernen christlichen Glaubens besucht: Anglikaner, Charismatiker, Evangelische, Katholische, Orthodoxe, Pfingstbewegung, Protestantische, Römisch-Katholische sowie kontemplative Gemeinschaften”.

Das gemeinsame Motto der Ökumene heisst: **“Uns verbindet mehr, als uns trennt. Alte Wege verlassen. Gemeinsam Neues wagen. Schliesslich ist der gemeinsame Weg das Ziel”**. Wahr ist: Sie wissen nicht, wohin sie gehen! Zudem sagt Hebr.4,12 sehr klar: “Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens”.

Jesaja 3,12b (neue evangelistische Übersetzung) sagt: “O mein Volk, deine Führer sind Verführer, sie zeigen dir den falschen Weg” Und Jesaja 9,15 (Schlachter 2000) ergänzt: “Die Führer dieses Volkes sind Verführer geworden, und die von ihnen Geführten sind verloren”.

Dagegen wissen wahre Kinder GOTTES genau wohin sie gehen, denn sie kennen ihren Führer! **Yeschua ist der Weg, die Wahrheit und das Leben**. Er sagt: “Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe kennen mich und hören meine Stimme und sie folgen mir nach”. David sagt in 2.Sam.22,22: **“Denn ich habe die Wege des HERRN bewahrt und bin nicht abgefallen von meinem Gott”**

Dieter Beständig

Beiliegend zu diesem Thema:
Eine Audio-Botschaft vom 22.7.2012:
“Falsche Entscheidungen und Bündnisse
führen ins Verderben”

Liebe Geschwister in Yeschua.

Im Juli 2012

Diese Botschaft warnt uns vor falschen unüberlegten Entscheidungen, Bündnissen und "Verschwägerungen" die uns in Gefahr bringen können. Josaphat, der König von Juda, war so ein Mann der in so eine falsche Bündnisfalle geriet. Er wandelte in den Wegen GOTTES und diente aufrichtig GOTT. Doch er hatte ein weiches Herz. Er verschwägte sich mit dem von GOTT abgefallenen König Ahab und ging damit ein folgenschweres, falsches Bündnis ein, welches ihm fast das Leben kostete. Er handelte unüberlegt, indem er zu Ahab sagte: "Ich will sein wie du und mein Volk sei wie dein Volk und ich will mit dir in den Kampf ziehen!" Dadurch lud er GOTTES Zorn auf sich und Jehu sprach zu ihm: "Solltest du so dem Gottlosen helfen und die lieben, die den HERRN hassen?" Hatte Josaphat aus seinen Fehlern gelernt? Als Ahab starb, verbündete sich Josaphat nochmals mit Ahasja, dem Sohn Ahabs. Er verband sich mit ihm um Schiffe zu bauen um damit seinen wirtschaftlichen Erfolg auszuweiten. Doch GOTT sandte Elieser zu Josaphat und maßregelte ihn: "Weil du dich mit Ahasja verbunden hast, so hat der HERR dein Werk zerstört. Und die Schiffe zerschelten und konnten nicht nach Tarsis fahren".

Gerade für die Endzeit warnt uns GOTTES Wort vor falschen Verbindungen, Bündnissen, Wegen und Foren, die deutlich in die Irre und letztendlich in den Abfall von GOTT führen. Eine der ökumenischen Plattformen des interreligiösen Dialogs bildet das ökumenische Globale Christliche Forum. Es vereinigt das breiteste Spektrum an christlichen Gemeinschaften, Traditionen und Organisationen. Faktore alle Ströme des globalen Christentums. Dazu zählen der Ökumenische Rat der Kirchen, die Weltweite Evangelische Allianz, die Pfingstbewegung World Fellowship und die katholische Kirche (Päpstliche Rat zur Förderung der Einheit der Christen). Im Januar 2011 trafen sich Vertreter der Pentecostal Fellowship zu gemeinsamen Gesprächen mit Patriarch Bartholomäus, dem geistlichen Führer von 300 Millionen orthodoxen Christen um Beziehungen aufzubauen. Hier wurde der "Geist der Inklusivität" (der alles in sich einschliesst) genannt, welcher ein Faktor dafür ist, dass auf der kommenden Weltpfingstkonferenz 2013 die ganze christliche Familie aus aller Welt in einem Geist zusammengebracht wird. Im Februar 2012 trafen sich hierzu die Leiter des GCF in Rom mit dem päpstlichen Rat und Papst Benedikt XVI zu weiteren Gesprächen. Pastor Larry Miller, Generalsekretär des GCF stellte hierzu klar: "Unsere Beziehung mit der katholischen Kirche befindet sich auf höchster Dringlichkeitsstufe"

Das Sprichwort: "Alle Wege führen nach Rom" gilt nicht für das Volk, das seinen GOTT kennt. Denn die ihren GOTT kennen, werden sich stark erweisen und entsprechend handeln!

Mit herzlichem Segensgruss

